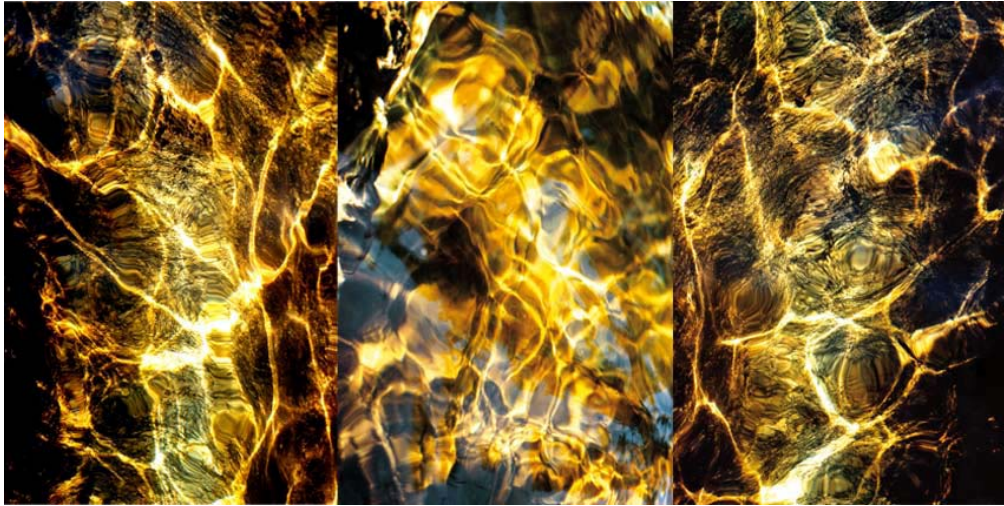


Ilse Dreher

# Reflexionen und Metamorphosen

Fotografie, Stills und Objekte





Triptychon, Fotografie auf Aludibond je 100 x 150 cm

## Ilse Dreher: Fangbilder und Stills

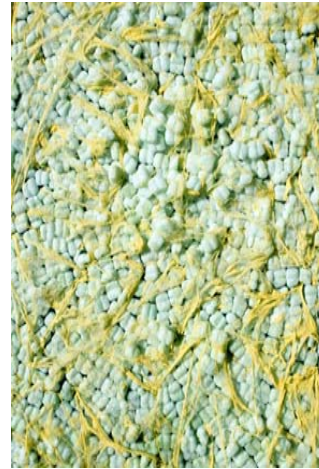
von Amalia Gonser, Kunstwissenschaftlerin

*Catch me, if you can!* dieser Herausforderung der Realität stellt sich Ilse Dreher in jedem ihrer Werke – seien es die großformatigen Fotografien, ihre Wachs-Material-Collagen oder ihre Objekte. Sie bedient sich dabei ihrer intensiven Wahrnehmung, eines ausgeprägten, auf *trial and error* ausgerichteten Spieltriebs und meditativer Qualitäten.

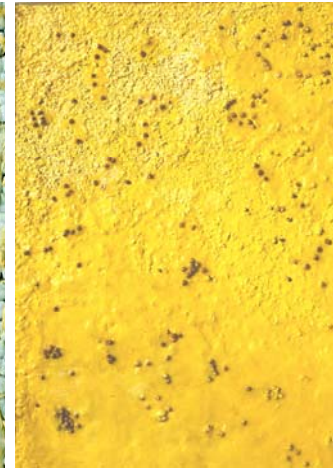
So entstehen ihre wunderbaren *Fangbilder und Stills*, wie ich ihre Werke nennen möchte.

Ilse Dreher's Vorgehensweise unterscheidet sich von der herkömmlichen, von den Ägyptern überlieferten Enkaustik der frühchristlichen Mumienporträts und auch von deren Wiederaufnahme durch die Pop-Art, wenn letztere, u.zw. Jasper Johns *Flaggenbilder*, sie auch dazu angeregt haben, weil sie keine Wachsmalerei im eigentlichen Sinne macht, sondern das Wachs als Bindemittel für ihre Material-Collagen einsetzt, wobei sie dem weiß opaken, aus Erdöl gewonnenen 100% Paraffinwachs, welches nach dem Schmelzen bei ca. 52 bis 54 Grad glasig wird, auch Farbpigmente beimischt. Durch das sukzessive Gießen der mehrfach auf den festen Bildträger aufgetragenen und in Schlieren verfließenden, heißen Schichten erzeugt sie spezielle Oberflächenqualitäten. In dem schnell trocknenden Wachs verfangen sich dann, wie in einem Klebstoff, die „gefundenen Gegenstände“ in neuen Sinnzusammenhängen, als skulpturale Erweiterung der Collage, wie das ähnlich schon der Dadaismus praktiziert hat.

Sammelnd erweitert Ilse Dreher im Alltag und auf Reisen ihren Fundus an *objets trouvés*, um von den vorgefundenen, fetischartigen Materialien, ihrem Gestaltungswillen folgend, kleine, fragile Teile für ihre Collagen auszuwählen - Spuren von Treib- und Schwemmgut an maritimen Stränden, Sand, Netze, Folien, Schnüre, Stahlwolle, Baumwolle, Späne, Styroporbällchen, Samenkerne, Blätter und



Wachs, Mull, Styropor 60 x 80 cm  
Wachs, Blätter. 50 x 70 cm

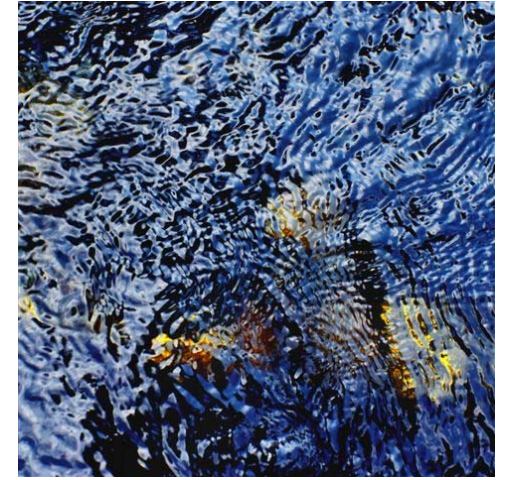
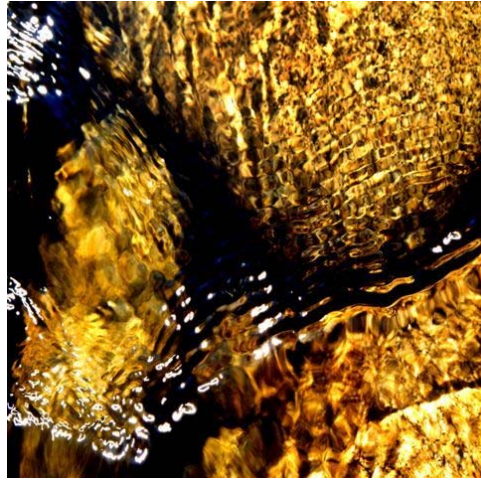
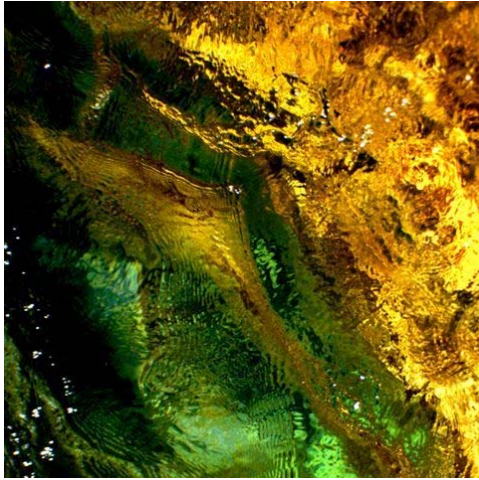


Wachs, Samen 50 x 70 cm  
Wachs, Metall 60 x 80 cm



Wachs, Folie 60 x 80 cm  
Wachs, Papier 60 x 80 cm





Fotografie auf Aludibond je 48 x 48 cm

Blüten. Man könnte sogar etliche, der in den letzten dreißig Jahren entstandenen Artefakte Ilse Drehers auch wortwörtlich als Manufakte bezeichnen, denn *manus*, die Hand, erhält als vorherrschendes Kompositionselement, in Form von emotional bewegten Latex-Handschuhen und expressiv ausgestopften und bemalten Latex-Hand-Arm-Prothesen, eine symbolische Bedeutung. Die Hand ist nicht nur Subjekt, im Sinne von *fatto a mano* oder *handmade*, sondern wird zum surrealen Bildobjekt der Wachs-Material-Collagen und Objekte.

Die wirklichen Highlights ihrer künstlerischen Laufbahn aber bilden die seit Ende der 90-er Jahre entstandenen, großformatigen Foto-Zyklen zu den vier Elementen der Natur, die Ilse Drehers steile Entwicklung, seit ihrer ersten Foto-Ausstellung von 1972 in München, bezeugen.

Dabei spielt das reißende Wildwasser eines Gebirgsflusses in den Bergen oberhalb von Aubenas, einer Stadt in Frankreich im Département Ardèche der Region Rhône-Alpes, eine fast magische Rolle. Immer wieder zieht es die Fotografin dahin. Es ist der *genius loci*, es sind die Ukräfte des Ortes, die energetische Verbindung von über Kalkgestein und Karst fließendem Wasser mit der Wasserflora, dem Licht, dem Wind und besonders der Sonne. Denn je nach Jahres- und Tageszeit fallen die Sonnenstrahlen in unterschiedlichem Winkel auf die tosende, rauschende, hüpfende, sich kräuselnde oder glatte Wasseroberfläche ein.

Für die in Aufsicht realisierten Makroaufnahmen geht die Fotografin in den Fluss hinein, an die Stellen, wo sich das Licht am

besten bündelt, und so eine Wirkung entsteht, bei der Steine, facettenreiche Gesteinsschichten und Algen am Boden zu leuchten beginnen.

So wandelt sich, in ihren Fangbildern und Stills, Sonne zu Feuer, und Wasser, durch Sonnenlicht, zu Goldwasser. Aber ebenso haben es ihr die Spuren der Wellen an maritimen Stränden angetan, wo der feuchte Sand tausendfach im Sonnenlicht zu glitzern beginnt, oder die grandiosen feurigen Sonnenuntergänge.

Es sind die seltensten Momente die in diesen Makroaufnahmen eingefangen werden und Ilse Dreher scheint jedesmal auf's Neue den Anblick der Natur zu beschwören: „Verweile doch! Du bist so schön!“, um dem gleisenden Spiel der Sonnenstrahlen magische Präsenz und Dauer zu verleihen.

Die so entstehenden abstrakt, fast tachistisch, räumlich und haptisch wirkenden Fotografien sind das Ergebnis eines sehr intensiven und anhaltenden Wahrnehmungsprozesses, der von der Künstlerin nicht nur Talent, sondern auch Konzentration und meditative Fähigkeiten erfordert.

Die Intensität der Farben und die Vielzahl der Farbnuancen dieser großformatigen Fotografien Ilse Drehers werden immer öfter verstärkt durch das edle Finishing: als randlose Kaschierung der Ausbelichtung auf Aludibond, dies lässt die Fotografie im Raum schweben und verleiht dem Motiv eine exquisite Wirkung. Hingegen wählt die Fotografin für die Sandflächen den direkten Print auf reine Aluminiumplatten.



*Prototyp Würfel 30 x 30 x 30 cm*

*Fotografie auf Aludibond 100 x 150 cm*



*Interaktives Würfelobjekt 90 x 90 x 30 cm*

So wird es spannend, wenn Ilse Dreher mit präzise zugeschnitten, puzzleartigen Details ihrer Wasser-Makrofotografien, 2009, ein großes *Interaktives Würfelobjekt* gestaltet, bestehend aus einem Prototyp-Würfel und neun Elementar-Würfeln, mit jeweils sechs 30 x 30 cm großen Seitenflächen, ein mehrteiliges Objekt also, das sowohl einzelne als auch mehrere Betrachter zum Spiel verleiten kann und als Kunstobjekt deren Wahrnehmung schärfen soll.

So verehrt Ilse Dreher die Magie des Spiels sowohl in ihren Fotografien und Objekten als auch in ihren Wachs-Material-Collagen und beschwört Erdgeister, Wassergeister, Luftgeister und Feuergeister, oder Gnomen, Undinen, Sylphen und Salamander.

Schauen Sie selbst, wie es ihr gelingt, dem Vergänglichen, dem Fluiden und Ephemerem Eternität zu verleihen.



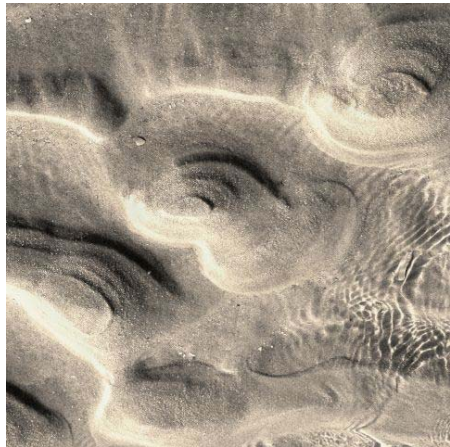
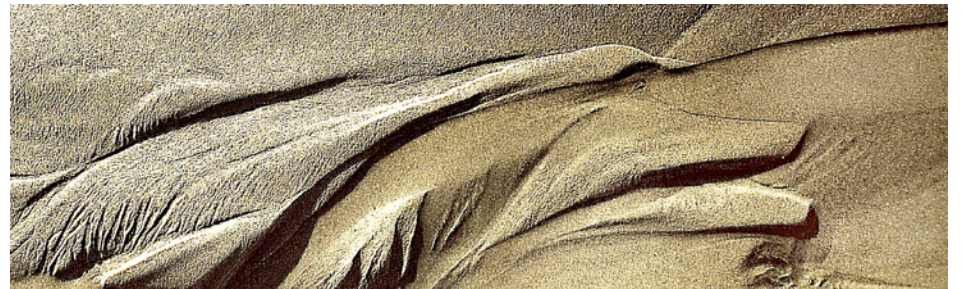
Wachs-Material-Collagen

Metall, Schwämme 70 x 100 cm



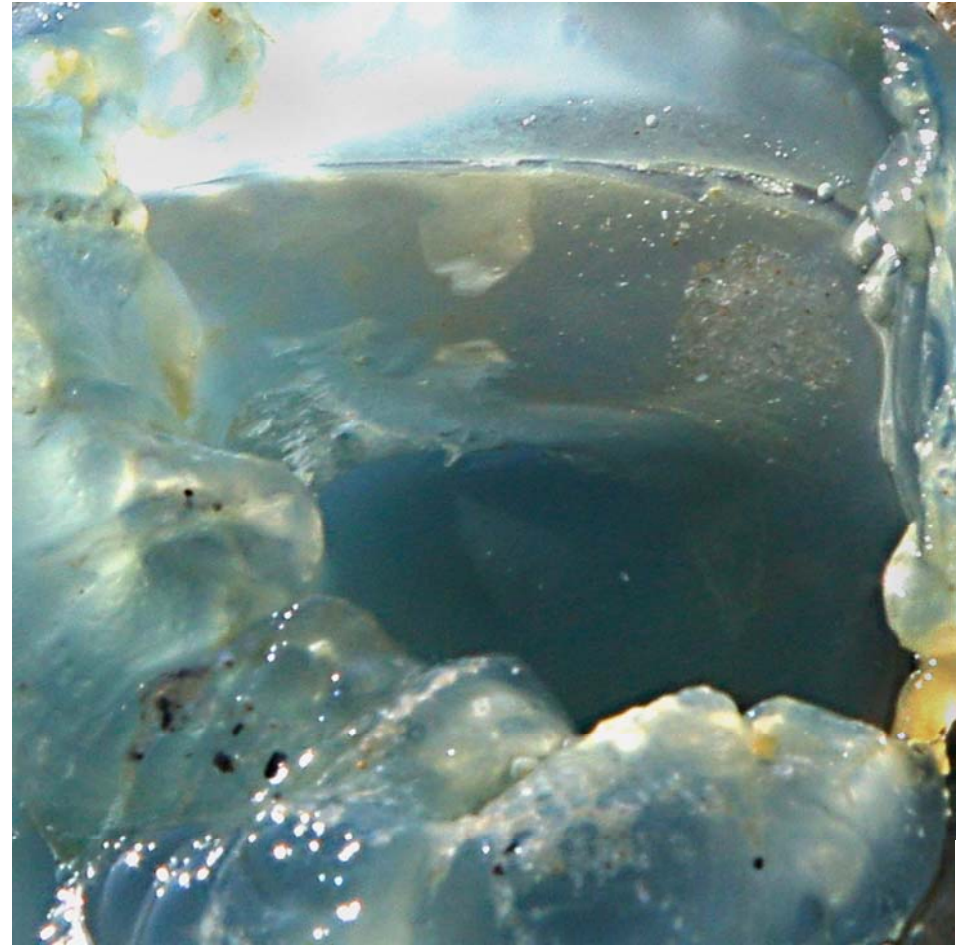
< Wachs, Watte, Plastik 65 x 79 cm  
Wachs, Mull, Sand. 50 x 80 cm

<<< Handobjekte je 40 x 60 cm  
<< weiße Vinylhände je ca. 25cm



Fotografie auf Aludibond je 48 x 48 cm

Fotografie auf Alu natur je 90 x 30 cm



Fotografie auf Aludibond je 48 x 48 cm



Triptychon, Fotografie auf Fotopapier je 100 x 130 cm

## ILSE DREHER

Bahnstraße 7, 63303 Dreieich  
 Fon 06103.9883922, 3863399  
 id@lldesign.de

1967-1970 Fotografenlehre  
 1971 Fotoschule Hamburg  
 1973-1982 Hochschule für Gestaltung, Offenbach a.M.

### Auszeichnungen

1982 Kulturförderpreis der Stadt Dreieich

### Ausstellungen (Auswahl)

1972 Fotografie, Galerie Fa. Durst, München  
 1983 Spiele und Enkaustik, Galerie Bilderhäuschen, Dreieich  
 1997 Bürgerhaus Dreieich  
 1998 "Aubenades de la Photographie", Aubenas, Frankreich  
 2000 Praxisgalerie Frankfurt a. M.  
 2001 Geldobjekte und Toninstallation, Airport Frankfurt, Terminal 2  
 2001 Bundesbank Frankfurt/M., 1-Mio-DM-Geldsofa  
 2005 Enkaustik, Material-Collagen, Kreishaus Dietzenbach  
 2006 Enkaustik, Kunsttage Dreieich  
 2007 Fotografie Kunsttage Dreieich  
 2008 Hand-Objekte, Kunstraum Kreis Offenbach, Dreieich  
 2008 2-Mio-Euro-Geldmöbel, Bundesbank Leipzig, 2009  
 2009 Fotografie, Kunsttage Dreieich  
 2009 Fotografie und Objekte, Kunsttage Schwabach  
 2010 Geldobjekte, Kunsttage Dreieich  
 2010 Fotografie und Material-Collagen, GLS-Bank Frankfurt a.M.

### Publikationen (Auswahl)

1985 Regenbogenland, Kinderspiel, Verlag Herder, Freiburg  
 1986 Häschen Hüpf, Kinderspiel, Ravensburger  
 1988 International Airport, PR-Spiel für Flughafen Frankfurt Main AG und Airport als Verlagsausgabe im Herder Verlag  
 1989 Abenteuer Argentinien, PR-Spiel für Aerolineas Argentinien  
 1994 Junior-Jet "Fluggi", Spielmobil am Flughafen Frankfurt Main AG  
 1994 Junior-Jet "Flugmaus", Spielmobil, Kinderland Flughafen Hannover  
 1999 "ZUGZWANG", Strategiespiel für HELABA, Frankfurt a. M.  
 bis heute diverse Gewinn- und PR-Spiele

selbstständig seit 1973

